

**Die  
Alternative  
Zeitung**

1/2005

# KNACKPUNKT

für  
Riedbahn  
Weiterstadt  
Braunshardt  
Gräfenhausen  
Schneppenhausen

**45**

abhängig



parteiisch



chaotisch



informativ



**Straßenbahn???**

## Klausurtagung der ALW 2004

Am letzten Wochenende im November fand die diesjährige Klausurtagung der ALW statt. Wie immer hatte sich die Fraktion viele Tagesordnungspunkte vorgenommen.

Positiv wurde festgestellt, dass ein Großteil der für das Jahr 2004 gesetzten Ziele auf den Weg gebracht oder bereits umgesetzt wurden. Beispielsweise bietet die Stadt Weiterstadt ein eigenes Betreuungsangebot für Kinder von null bis drei Jahre an. In Weiterstadt West wurde die Wohnbebauung verhindert.

Zwei Diskussionspunkte waren an diesem Wochenende von besonderer Wichtigkeit: die Neugestaltung des Rathausplatzes und die Straßenbahnanbindung nach Darmstadt. Die Umgestaltung der Darmstädter Straße ist für die ALW untrennbar mit der Neugestaltung des Rathausplatzes verbunden. Beide Themen müssen im Rahmen einer abgestimmten Planung schnellstmöglich umgesetzt werden.

Im Hinblick auf die unschönen Diskussionen der letzten Wochen wegen angeblich mangelhafter Unterstützung der Gewerbebetreibenden stellt die ALW aber auch fest, dass sich die Darmstädter Straße bereits jetzt in einem attraktiveren Zustand präsentieren könnte, wäre die Umgestaltung nicht durch eine rückwärtsgerichtete Politik von FWW und SPD verhindert worden.

Eine Straßenbahnanbindung ist für die ALW nach wie vor ein Muss. Die Straßen können den Individualverkehr kaum noch fassen. Der Nahverkehr bleibt – trotz Vorrangschaltung im Nadelöhr B42 stecken. Eine Entscheidung zum Bau einer Straßenbahn sollte nach Meinung der ALW alsbald erfolgen, da die Umsetzung ohnehin noch Jahre dauern kann. Auch in diesem Punkt blockiert die SPD-Fraktion eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung.

Ein weiterer Punkt an diesem Wochenende war der Haushalt 2005. Hierzu hat die ALW zusätzlich Anträge vorbereitet; z.B. die Einstellung von Mitarbeitern zur Neugestaltung der Darmstädter Straße.

Mit einer umfangreichen Themenpalette, die im Jahr 2005 bearbeitet werden soll, endete der erste Teil der Klausurtagung.

Die im Jahr 2006 anstehende Kommunalwahl war Thema im zweiten Teil des Wochenendes.

Es zeigt sich schon seit einiger Zeit, dass die Alternative Liste personell an ihre Grenzen stößt.

Aus Berufs-, Alters-, und Gesundheitsgründen kann die ALW mit den derzeit aktiven Kräften keine Liste mit einer genügenden Anzahl von KandidatenInnen erstellen, legt man das Ergebnis der Wahl von 2001 zugrunde (neun Stadtverordnete und zwei Magistratsmitglieder). Sollte es der ALW im Laufe des nächsten Jahres nicht gelingen, aus der Vielzahl der WählerInnen eine genügende Anzahl von KandidatInnen zu gewinnen, die bereit sind, als Stadtverordnete Weiterstädter Politik zu gestalten, so wird die Alternative Liste zur nächsten Kommunalwahl nicht mehr antreten.

Ein Antreten zur Wahl, wohlwissend, nicht alle errungenen Mandate besetzen zu können, wird es mit der ALW nicht geben, es käme einer Täuschung der WählerInnen gleich.

Wir hoffen jedoch, dass es nicht soweit kommen wird, denn die politische Landschaft in Weiterstadt würde sich erheblich verändern: Das Parlament bestünde dann praktisch nur noch aus CDU und SPD und würde somit nicht die Vielfalt der Wählerstimmen repräsentieren.

Wir rufen alle unsere WählerInnen auf, in sich zu gehen und zu überlegen, ob sie oder er nicht den Schritt in die aktive Politik wagen sollte.

Die ALW bietet ohne Mitgliedschaft und Fraktionszwang für Interessierte eine gute Möglichkeit zur politischen Gestaltung unserer Kommune.

Toleranz, Gleichberechtigung und Unabhängigkeit sind die für uns maßgeblichen Werte.

Wir wollen nicht verschweigen, dass Zeit eingesetzt werden muss, dass manchmal Frust vorprogrammiert ist und dass meistens alles viel zu lange dauert, bis ein Erfolg sichtbar ist.

Wir haben aber auch viele unserer Ziele in den 24 Jahren im Parlament erfolgreich umsetzen können. Dieser Aufruf erfolgt so früh, damit Sie/Ihr, die mit uns zusammenarbeiten wollen, die Chance bekommen, das parlamentarische Geschehen kennen zu lernen.

Jede/r unserer Stadtverordneten steht Ihnen/Euch als Ansprechpartner zur Verfügung.

M.O., E.M., D.S.

**(Liste mit Telefonnummern auf der letzten Seite.)**

## Ende gut, alles gut...

...oder Rathausplatz, Darmstädter Straße und kein Ende

Was ist in der Zwischenzeit geschehen? Für die Gestaltung des Rathausplatzes liegen mittlerweile zwei Entwürfe vor, die im Januar im Ausschuss beraten werden. Dort liegen sie schon seit Ende August auf Eis. Warum? Fragen Sie die SPD, die den Ausschussvorsitzenden stellt.

Gerade mit Blick auf die Verödung der Innenstadt wird es höchste Zeit, hier die Planung voranzutreiben. Die ALW kritisiert diese Verzögerung aufs Schärfste. Denn die Gestaltung des Platzes und die der Darmstädter Straße hängen unmittelbar mit der in der letzten Zeit diskutierten Situation der Gewerbetreibenden in der Darmstädter Straße zusammen.

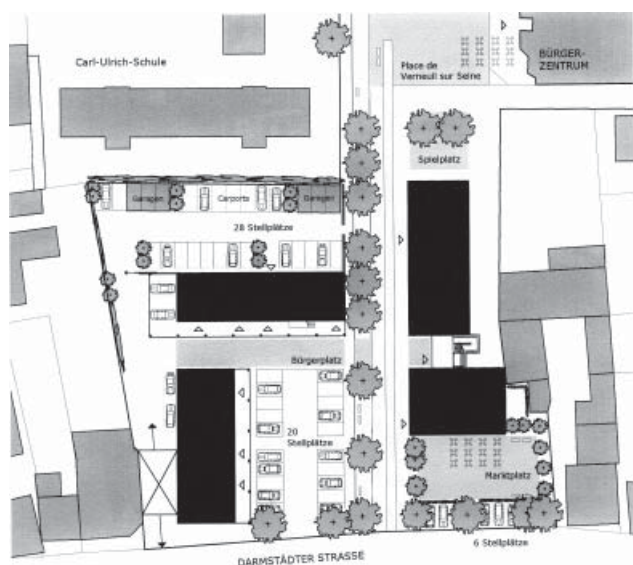
Ein Blick zurück: Es gab bereits vor Jahren ein von allen beteiligten Gruppen akzeptiertes Konzept zur Gestaltung der Darmstädter Straße. Unmittelbar vor der Realisierung beschloss die Koalition von SPD, FWW und GUD das Projekt zu kippen, indem die Bereitstellung der erforderlichen Mittel für die Realisierung verhindert wurde. Sollte dieses System Methode werden, müssen die WeiterstädterInnen noch viele Jahre auf ihren so lang herbeigesehten

Stadtmittelpunkt warten.

Die ALW befürchtet, dass mit der gleichen Strategie die Neugestaltung des Rathausplatzes auf die lange Bank geschoben wird. Dies geschieht, obwohl die finanziellen Mittel zur Zeit ausreichend vorhanden sind, das Parlament konkrete Vorstellungen entwickelt hat und Investoren auf die Umsetzung warten.

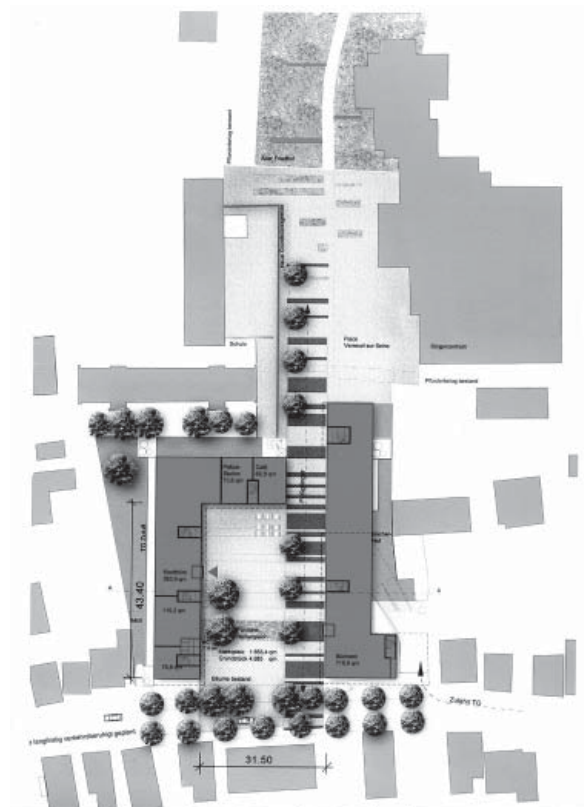
Nach dem Willen der städtischen Gremien soll der zukünftige Markt- und Festplatz durch Gebäude im Osten, Norden und Westen eingefasst und sich zur Darmstädter Straße hin öffnen. Ein Durchgang zum Bürgerhaus einschließlich Carl-Ulrich-Schule und Kindergarten hin bis zur Kreuzstraße verbindet das gesamte Areal zu einer Einheit. Dort werden zukünftig Stadtbüro, Trauzimmer und Bücherei untergebracht sowie eine Polizeistation und ein öffentliches WC. Um die Stadtmitte zu beleben, sind außerdem Ladengeschäfte und Gastronomie vorgesehen. Damit der Platz für FußgängerInnen und Feste zur freien Verfügung steht, werden Autos in eine Tiefgarage verbannt.

B.G. + H.L.P. + F.M. + E.L.B.



oben: Vorschlag Architekturbüro  
Junghans + Formhals

rechts: Vorschlag Architekturbüro  
Lengfeld + Wilisch





## Ist die ALW bürgerfeindlich?

Zumindest die SPD wirft uns das vor, weil wir eine Bürgerbefragung zum Thema Straßenbahn Darmstadt – Weiterstadt ablehnen.

Wir sind bestimmt nicht gegen eine umfassende Information unserer BürgerInnen. Im Gegenteil haben wir uns in fast jedem Knackpunkt der letzten Zeit zu diesem Thema, das uns ja schon seit 20 Jahren beschäftigt, geäußert.

Eine Bürgerbefragung geht aus wie das Hornberger Schießen. Beteiligen werden sich nur Wenige, da Schneppenhausen und Gräfenhausen kaum betroffen sind. Es werden sich in 1.Linie diejenigen äußern, die, aus welchem Grund auch immer, gegen die Straßenbahn sind. Was macht

man mit dem Ergebnis einer solchen Befragung? Steht sie über einem Parlamentsbeschluss?

Für uns ist die Befragung eine Hinhaltetaktik: Herr Körner (Fraktionsvorsitzender der SPD) ist erklärtermaßen gegen eine Straßenbahn und braucht Zeit seine GenossInnen zu formieren.

Eine Frage am Rande: Wo war eine eventuelle Bürgernähe bei der SPD als sie noch die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung hatte? Gab es etwa eine Bürgerbefragung zum Thema Gewerbegebiet WEST? Mit dem, was wir inzwischen an jedem Samstag erleben,

hätten sie bei dem Ergebnis sicher große Augen gemacht! (Eine Straßenbahn würde das Verkehrschaos übrigens entzerren!) D.S.



## Rekordhaushalt 2005 verabschiedet

In ihrer Sitzung am 16. Dezember 2004 hat die Stadtverordnetenversammlung den Rekordhaushalt verabschiedet.

Weiterstadt hatte in den vergangenen Jahren enorm hohe Zuwächse im Gewerbesteuerbereich. Zusammen mit der Sparsamkeit im Verwaltungskostenbereich konnten beträchtliche Rücklagen aufgebaut werden.

Nur ein geringer Teil der Gewerbesteuereinnahmen verbleiben der Stadt. Der größte Teil ist als Umlage an den Landkreis Darmstadt-Dieburg abzuführen. Es sind sage und schreibe 22 Mio. Euro.

Die gute Finanzlage der Stadt schafft Raum für Investitionen: Die Umsetzung des Grundwasserkonzeptes (2,8 Mio. Euro), der Bau des Feuerwehrgerätehauses Gräfenhausen (2 Mio. Euro), die Sanierung von Sportanlagen (330 000 Euro), die Sanierung des Hallenbades (100 000 Euro), der soziale Wohnungsbau Sensfelder Hof (100 000 Euro), die Erneuerung von Straßen und Parkplätzen (750 000 Euro) sowie die Verlagerung der Bushaltestelle am Hallenbad wurden auf den Weg gebracht.

Die ALW hat sich für die Einstellung von Planungskosten für den Umbau der Darmstädter Straße (50 000 Euro) und Mittel für die Sanierung des Radweges von Schneppenhausen nach Braunschardt eingesetzt. Die Mehrheit des Parlamentes stimmte. Der Magistrat wurde ermächtigt, den Überschuss bei der Gewerbesteuer für die Verpflichtungen gegenüber der HLG zu verwenden. Die wird dazu führen, dass die Zinsbelastung aus der Bodenbevorratung für den noch unbebauten Teil des Gewerbegebietes entfällt.

Leider hat die Mehrheit im Ausschuss die Umgestaltung der Ortseinfahrt Gräfenhausen abgelehnt. Wir bedauern diese Entscheidung sehr, da so ein wichtiger Beitrag zur Schulwegsicherung zur Hesenwaldschule nicht umgesetzt werden kann.

Es bleiben genügend Mittel, die Aufgaben der Zukunft zu bewältigen. Hierzu gehören nach dem Selbstverständnis der ALW insbesondere der Umbau der Darmstädter Straße, die Gestaltung des Rathausplatzes und die Straßenbahnverbindung nach Darmstadt.H.-L.P., D.S.

# Sperrmüllabfuhr und wilde Müllablagerungen in Weiterstadt



Sie werden sich fragen: „Gibt es da einen Zusammenhang?“

Die ALW ist der Auffassung: „Ja!“

Nach unseren Recherchen ist, seit Einführung der kostenpflichtigen Sperrmüllabfuhr 1995, die wilde Ablagerung in der Gemarkung um sage und schreibe 200% angestiegen! Wer zahlt die Beseitigung? - Die Bürger, aber zu einem höheren Preis, als eine ordnungsgemäße Abfuhr kosten würde. Die Arbeiter des Bauhofs müssen ja für das zeitaufwändige Einsammeln bezahlt werden!

Wie war es früher? Jeder Bewohner Weiterstadts zahlte für die Abfuhr der Restmülltonne und in diesem Betrag war auch die Sperrmüllabfuhr enthalten. Hatte man Sperrmüll, konnte man diesen zu bestimmten Tagen hinausstellen und musste nicht aufpassen, ob ein lieber Mitbürger oder Mitbürgerin etwas dazustellte. Heute ist es komplizierter! Man muss auf einer Postkarte genau auflisten, welchen Sperrmüll man hat, stellt irgendjemand noch etwas dazu, wird es wo-

möglich nicht mitgenommen. Tagelang liegen oft die Teile auf den Bürgersteigen, bis entweder der oder die AnwohnerIn sich um die Beseitigung kümmert oder die lieben Menschen vom Bauhof die Sachen entfernen. Außerdem erfolgt die schriftliche Mitteilung des Abfuhrtermins oft so kurzfristig, dass Menschen die Ihren Jahresurlaub gerade dann haben, in die Röhre gucken!

Bestärkt hat uns in der Auffassung auch die Antwort auf eine Nachfrage im Kreis bzw. der Stadt Groß-Gerau, die unser ehemaliges Abfuhrsystem praktizieren. Bei ihnen ist die wilde Ablagerung fast nicht zu beziffern!

Die ALW hat die Problematik in der Stadtverordnetenversammlung thematisiert und der Magistrat ist nun beauftragt mit dem ZAW Gespräche aufzunehmen, um eine bessere, bürgerfreundlichere Regelung zu finden. Wir sind gespannt auf das Ergebnis.

M.O.

## Feldholzinseln und Biotopvernetzung

Insbesondere in so stark besiedelten und industrialisierten Gegenden wie dem Rhein-Main-Gebiet ist die Schaffung von Feldholzinseln und deren Vernetzung unbestritten. Derartige Maßnahmen steigern den Naherholungswert einer Region und wirken der Verödung der Landschaft durch extensive Landwirtschaft insbesondere mit Monokulturen entgegen. Fast schien es, als sei in den vergangenen Jahren in Weiterstadt der Ausbau des Naturschutzes ein wenig ins Stocken geraten. Mit zwei Initiativen haben wir das so wichtige Thema erneut angestoßen. Unser Antrag vom 27. November 2003, Ausgleichsmaßnahmen im Zuge neuer Wohn- oder Industriegebiete zukünftig innerhalb von Weiterstadt auszuführen hat die Schaffung von naturbelassenen Arealen in der Kommune zum Ziel. Der Antrag vom 10. März 2004 zielt neben der Schaffung von Feldholzinseln insbesondere auf deren Vernetzung durch Feldholzstreifen ab. Wir haben beantragt, auf der Basis des bestehenden Katasters

- Planungsgrundlagen für die Errichtung neuer und Vernetzung vorhandener Feldholzinseln durch Gehölzstreifen zu erstellen bzw. auf ihre Breite zu prüfen und,
- einen Finanz- und Zeitrahmen für die Umsetzung zu erarbeiten.

Im Jahr 2005 sollen nun erste und in den Folgejahren weitere Maßnahmen folgen. Hierzu gehören die Verlängerung des Gehölzstreifens zwischen Weiterstadt und Gräfenhausen, Pflanzungen an der Trift (Schneppenhausen) und Ersatzpflanzungen für gefällte Pappeln. Insgesamt handelt es sich aber um einen langwierigen und kontinuierlichen Prozess. Denn es müssen unter Umständen Grundstücke angekauft oder getauscht werden, dann die Anpflanzungen erfolgen und die Anwachsphase abgewartet werden.

H.-L.P.

## Die Lärmschutzplanung muss angegangen werden

Zum wiederholten Male, zuletzt Anfang Oktober 2004, stellte die Alternative Liste Weiterstadt einen Antrag auf eine Lärminderungsplanung für Weiterstadt und seiner Stadtteile im Parlament.

Diesmal wurde der Antrag vom Parlament in den Magistrat überwiesen. Auf jeder Bürgerversammlung in den Stadtteilen wird von den Anwesenden die Lärmbelastung kritisiert, unter denen die Einwohner zu leiden haben.

In der Vergangenheit wurden die unterschiedlichsten Gründe vorgeschoben eine Lärminderungsplanung abzulehnen: Nicht vorhandenes Geld, Gesamtbelastungsstudie für die Region abwarten, „...bringt sowieso nichts...!“ Diese Orientierungslosigkeit der Mehrheit der Weiterstädter Parlamentarier verhindert seit Jahren, dass es in Weiterstadt ruhiger werden kann.

Mit der Überweisung in den Magistrat hat das Parlament erreicht, dass in absehbarer Zeit qualifizierter und planvoller Lärmschutz in Weiterstadt noch nicht entwickelt werden kann. Als Begründung wird auf eine, vom Lande Hessen zu erstellende „Regionale Gesamtbelastungsstudie für Südhessen“ verwiesen. Diese Gesamtbelastungsstudie wird schon seit Jahrzehnten von Umweltschutzverbänden im Zusammenhang mit den Ausbauplänen des Frankfurter Flughafens gefordert. Eine „Gesamtbelastungsstudie“, wenn sie denn jemals erstellt werden sollte, berücksichtigt Emissionen und Immissionen und deren Auswirkungen auf die Region Südhessen. Es wird dann auch fest-

zustellen sein, wie hoch die Belastungen dabei für Weiterstadt ausfallen. Was man gegen diese Belastungen von der Stadt aus tun kann, wird daraus aber nicht hervorgehen. Für die Bekämpfung des Lärms hat die Stadt dann selbst zu sorgen. Ein Lärminderungsplan basierend auf einem Lärmkataster soll dabei zur Verwirklichung der notwendigen Schritte helfen. Dieses Kataster liegt seit Jahren der Stadt vor und müsste dringend aktualisiert werden. In den Verwaltungsvorschriften zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (BimSchG) heißt es: „Nach §47a Abs.2. sind Lärmschutzpläne aufzustellen, wenn in Wohngebieten und anderen schutzwürdigen Gebieten nicht nur vorübergehend schädliche Umwelteinwirkungen durch Geräusche hervorgerufen werden oder zu erwarten sind und die Beseitigung oder Verminderung ein abgestimmtes Vorgehen gegen verschiedenartige Lärmquellen erfordern.“

Planvollen Lärmschutz zu betreiben, bedeutet neben der Analyse auch einen Maßnahmenkatalog zu erstellen, der letztendlich auch umgesetzt wird. In vielen Kommunen wurden diese Planungen schon erstellt, in Weiterstadt hingegen wird in diesem Bereich seit vielen Jahren Flickschusterei betrieben. Es wurden zwar an verschiedenen Stellen „Deiche“ aufgeschüttet gegen die vorbeibrausende Lärmflut mit dem Effekt, dass direkt hinter dem „Deich“ Ruhe entstand, aber hundert Meter weiter die Lärmbelastung anstieg. Diese Folge hätten erfahrene Planer in ihre Überlegung einbezogen und auch dafür Lösungswege angeboten!

F.M.

## Postplatz in Gräfenhausen

Schon lange besteht eine unbefriedende Situation an der Bushaltestelle „Gräfenhausen Postplatz“. Es fehlt eine ausreichende Beleuchtung und der ganze Platz sieht verkommen und schmutzig aus. Dies wurde auch von Jugendlichen, die diese Haltestelle oft benutzen, im Rahmen von JUMP (Jugend macht Politik) – Projekten aufgegriffen. Mehrfache Anfra-

gen im Magistrat haben nicht zu einer Verbesserung der Situation beigetragen, daher wird die ALW einen entsprechenden Antrag im Parlament einbringen. Durch diesen Antrag soll eine Verbesserung des gesamten Bereichs erreicht werden, einschließlich Bushaltestelle, Bepflanzung Parkplatz und Umgestaltung der Stell- und Parkplätze. B.P.



## Der Brunnen vor dem Tore

Als die Volksbank Gräfenhausen ihren Neubau errichtete, sagte sie die Platzgestaltung mit einem Brunnen zu. Die Jahre vergingen...

Die Stadt machte dann einen eigenen Vorschlag: (rechts, oberen beiden Bilder)

Die Volksbank Gräfenhausen fühlte sich nun endlich genötigt auch einen Vorschlag einzureichen.

(rechts, unten)

Urteilen Sie selbst!

Das Parlament entschied – ohne die einzelnen Vorschläge im Ausschuss zu diskutieren – im Schnellverfahren für den Vorschlag der Volksbank Gräfenhausen, gegen die Stimmen der ALW.

Wieder hat die Stadtverordnetenversammlung Weiterstadt eine Chance verpasst, etwas Flair und Modernität in unsere Stadt zu bringen.

D.S.



## Bleibt die Schlossschule auf der Strecke?!?

Erinnern Sie sich? Da gab es einmal ein Angebot vom Kreis an die Stadt: Kauft uns das ehemals geschenkte alte Schulgebäude ab, dann bauen wir eine neue Schule. Die Alte dürft Ihr dann behalten. Das Parlament hat sich nach langem Hin- und Her auf den Deal eingelassen. Was ist daraus geworden? Im Schulentwicklungsplan taucht der Neubau nicht



auf und auch sonst hüllt sich der Kreis in Schweigen. Eine Internationale Schule in Seeheim-Jugenheim ist ja auch viel repräsentabler, auch wenn die Pläne noch sehr ungenau vorliegen. Die ALW wird einen Antrag einbringen, in dem der Kreis aufgefordert wird, einen Zeitplan zum Neubau der Schule vorzulegen. D.S.

## Politik für Weiterstadt in neuen Räumen

Wir sind umgezogen.

Unser Büro ist nun im neuen Rathaus in der **Riedbahnstrasse 6**.

Sie finden uns dort im **Erdgeschoss, Zimmer 13**. Unsere neue Telefonnummer lautet **0 6150/4 00 14-10**, die Faxnummer **0 6150/4 00 14-19**. Unsere Adresse im Internet und die Emailadresse haben sich nicht geändert.

Alles andere ist geblieben. Wir sind nach wie vor die bürgernahe Wählergruppe. Dafür stehen die Vertreter der ALW im Parlament und im Magistrat. Möchten sie mit uns Kontakt aufnehmen oder Anregungen und Vorschläge an uns weitergeben, rufen sie uns an, schicken sie uns ein Fax, eine Email, besuchen uns im Internet oder im neuen Büro. Wir vereinbaren gerne einen Termin. H.-L.P.



## Wir freuen uns über Interessenten!

Telefonnummern von ALW-Stadtverordneten:

|                          |                  |
|--------------------------|------------------|
| Barbara Geißler          | 0 6150/ 37 10    |
| Barbara Pohl             | 0 6150/ 5 36 89  |
| Dorothee Spätling-Slomka | 0 6150/ 1 51 26  |
| Erna u. Friedrich Moter  | 0 6150/ 38 18    |
| Heinz-Günther Amend      | 0 6150/ 18 80 46 |
| Heinz-Ludwig Petri       | 0 6150/ 31 58    |
| Maria Beeskow            | 0 6151/ 89 95 65 |
| Martin Möllmann          | 0 6150/ 27 58    |
| Monika Olbricht          | 0 6150/ 1 24 91  |
| Volker Bössenrodt        | 0 6150/ 4 04 85  |



## Termine e.t.c.

Die ALW trifft sich jeden Dienstag vor und nach der STV in ihrem Büro.

### Stammtische

15.02.05, 20.00 Uhr, Darmstädter Hof

03.05.05, 20.00 Uhr, im Gräfenhausen, noch kein Ort

30.08.05, 20.00 Uhr, vorauss. Napoli, Riedbahn

29.11.05, 20.00 Uhr, vorauss. Kreta, Braunshardt

Änderungen kann man ggf. dem jeweils aktuellen Terminkalender entnehmen.

20.08.05 Fest im Braunshardter Tännchen